

Jobcenter der Zukunft

Entwicklungen der Jobcenter

**G.I.B Sommerakademie
02.07.2014**

Agenda

- **Entwicklungen und Strukturdaten in der Grund-sicherung für Arbeitsuchende**
- **Herausforderungen der Arbeitsmarkt-/Sozialpolitik**
- **Leistungen zum Lebensunterhalt – Existenz-sicherung**
- **Weiterentwicklung von Steuerung, Organisation und Kultur in den gE JC – zKT – Gemeinsames Leistungsprofil der JC**
- **Personal und Finanzen**

Rahmenbedingungen 2013/2014

- **Erwerbstätigkeit mit 41,84 Mio. auf Höchststand seit Wiedervereinigung**
- **2013 bezogen so wenig Menschen wie noch nie Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeit-suchende**
- **Arbeitslose, insbesondere Langzeit-ALO, haben vom Beschäftigungsaufbau aber oft nur unzureichend profitiert**

- **BG-Entwicklung tlw. (kontinuierlich) steigend – Hohe Hilfequoten weisen vor allem städtische Ballungsräume und u.a. Teile in NRW auf**
- **Finanzentwicklungen – insbesondere kommunale Kosten der Unterkunft/Heizung – tlw. merklich steigend**

- **Personalsituation in den JC teilweise schwierig – hohe Fluktuation, wenig Personalstabilität**
 - **Verwaltungskostenbudget und Eingliederungstitel stagnieren bzw. sind rückläufig**
- ⇒ **Tariferhöhungen, Inflationsrate, Medizinische Gutachten, Infrastrukturkosten usw. erfordern erhöhte Umschichtung aus Eingliederungstitel im Rahmen des Gesamtbudgets**

Herausforderungen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

- **Fachkräftemangel in bestimmten Regionen und Engpassberufen**
 - **zentrale gesellschaftliche Herausforderung**
 - **Strategie:**
 - **verbessertes Bildungssystem**
 - **bedarfsgerechte Zuwanderung ausländischer Fachkräfte**
 - **Nutzung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente**
- **Kundenpotential gekennzeichnet durch Vielfalt – i. d. R. jedoch hohes Niveau an Arbeitssuchenden ohne Qualifikation / Berufsausbildung**

- **Strukturelle Langzeitarbeitslosigkeit immer mehr verfestigt und steigend**
- **Auswirkungen Definition von Erwerbsfähigkeit § 8 SGB II**
- **Ausbildung ist (ein) Schlüssel für die Lösung – unterliegt aber Grenzen (Menschen ohne Lernerfahrung, geringe Bildungskompetenzen, unzureichende Motivation)**
- **Klug ausgerichtete und gesellschaftlich von allen Akteuren getragene öffentlich geförderte Beschäftigung**
- **Arbeit für „Alle“**
- **Finanzierungsmix aus Aktiv- Passiv Transfer**
- **Stärkung der Eigenverantwortung der Kunden durch JC und aktive Arbeitsmarktförderung**

Situationsanalyse zum Arbeitsmarkt

**Anforderungen in
den Unternehmen**



**Ungleichgewicht zwischen
Fachkräftebedarf und Arbeitskräfteangebot**

Bewerberangebot

Langzeitbezieher im SGB II-System

- **Zielindikator „Integrationsquote“ führt teilweise zu Fehlanreizen (mehrfache und kurzfristige Integrationen)**
- **Integration durch nachhaltige Unterstützung sichern (Projekt INA – Integration nachhalten)**
- **Zielsystem fortentwickeln (§ 48 a SGB II)**
- **Mehrjährige Zielvereinbarungen; Zielsystem begünstigt keine langfristige Investition in Qualifizierung**
- **Spezifische Instrumente für Langzeitarbeitslose**
 - **Deregulierung AGH (Wettbewerbsneutralität, Zusätzlichkeit)**
 - **Strukturell abgesicherte Finanzierung ögB**

- **Arbeitsbündnisse Jugend/Beruf – Jugendberufsagentur**
- **Verbesserungen im Übergang Schule-Beruf müssen den Aufwuchs neuer Kunden für die JC reduzieren**
- **Talentreserven erkennen und mobilisieren durch Erhöhung des Qualifikationsniveaus**
- **Sozialintegrative Leistungen nach § 16 a SGB II müssen für immer mehr Klienten Bestandteil moderner Dienstleistungsketten werden**

Existenzsicherung – Leistungen zum Lebensunterhalt

- **Mindestlohn wird keine merklichen Effekte zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit bringen**
- **SGB II wird immer mehr zum System der ergänzenden Existenzsicherung**
- **Rechts- und Verfahrensvereinfachungen erforderlich**
- **Anreizfunktion zur Arbeitsaufnahme verstärken**
 - **Vereinfachung des Übergangs in vorrangige Sicherungssysteme**
 - **Fortfall der Horizontalberechnung**
 - **Problematik/Aufwand der Aufteilung von Rückennahmen auf duale Trägerschaft (BA/KT)**

- **Pauschalierung der Unterkunftskosten auf lokaler Ebene**
- **Wege zur Reduzierung des „Kombilohnmodells“ SGBII für Erwerbstätige**
- **Vereinfachte, transparente Ausgestaltung der Sanktionsregeln**

Primat:

Stärkung der Eigenverantwortung und Unterstützung der Anstrengungsbereitschaft

Weiterentwicklung von Steuerung, Organisation und Kultur

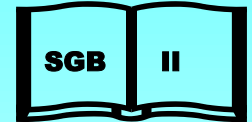
Ziel:

Schaffung eines einfachen, kundenorientierten, verständlichen und an der Erwerbsintegration in (gute) Arbeit orientierten Leistungssystems für alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und ihre Bedarfsgemeinschaften (BG).

JC sichern den sozialen Frieden durch Existenzsicherung, fördern die Integration in den Arbeitsmarkt und Bildung sowie Teilhabeleistungen für Kinder/Jugendliche.

Gesamtsystem unterliegt rasanter Veränderungstaktung:

Wörter im SGB II am 01.01.2005: ca. 14.700



Wörter im SGB II am 21.02.2014: ca. 29.700

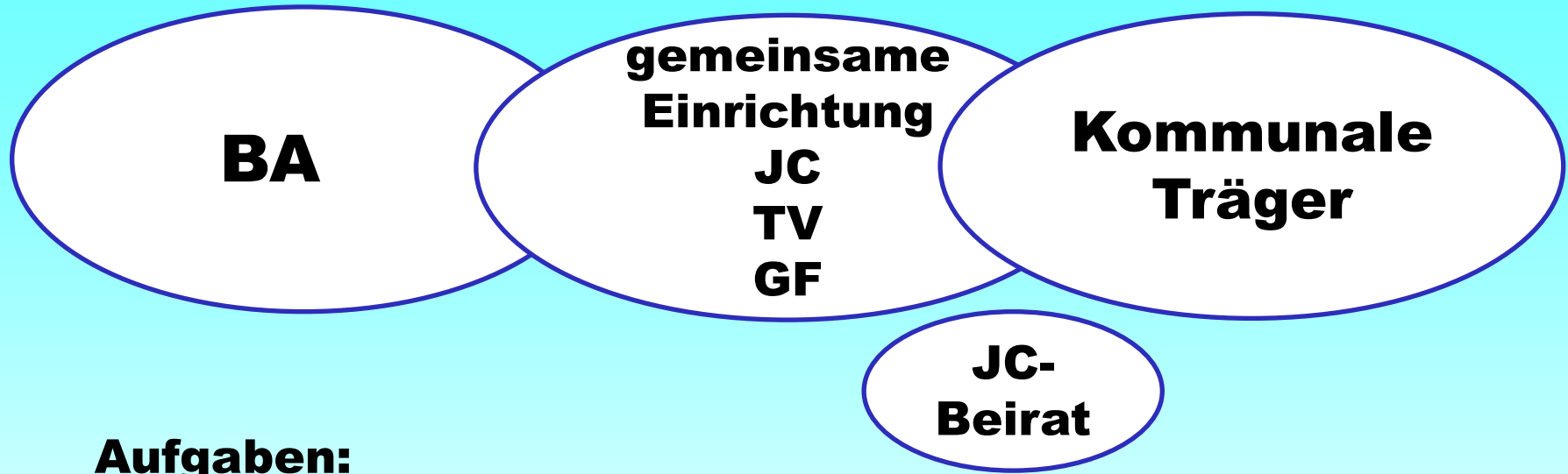
Rechtsprechungsdatei umfasst:

7.374 Sozialgerichtsentscheidungen

**Davon
BVerfG:**

**483 vom BSG
79 Entscheidungen**

Organisationsmodell:



Aufgaben:

Existenzsicherung

**Integration
1. Arbeits-
markt**

**Integrations-
fortschritte**

**Bildung/
Teilhabe**

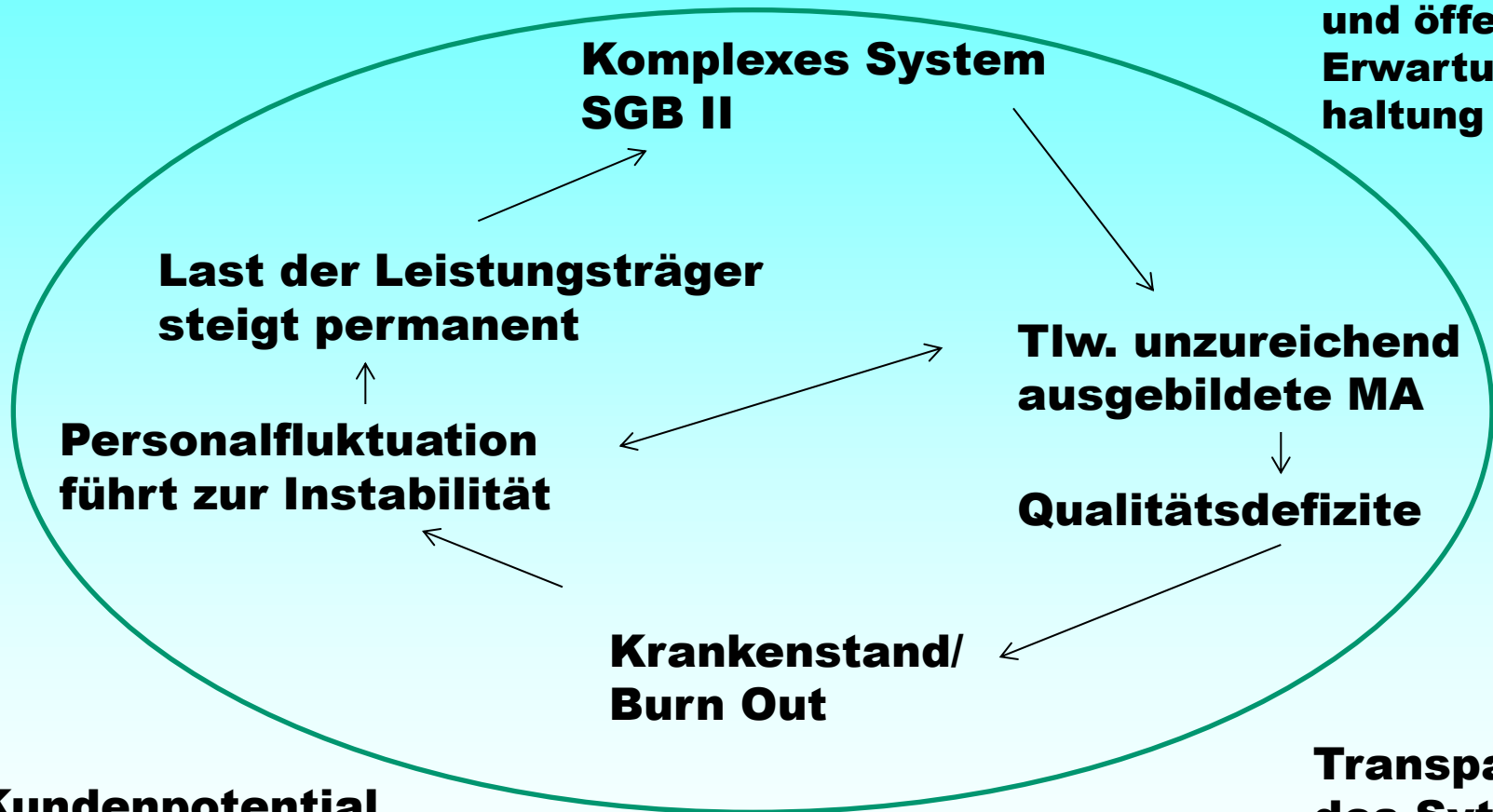


ögB

- **Nach der bis 2011 intensiv geführten Organisationsdebatte verspürt man Konsens, dass nicht Wettbewerb zwischen den Organisationsmodellen, sondern Kooperation und die Ausbildung eines gemeinsamen Leistungsprofils der JC unter Würdigung klarer Besonderheiten anzustreben ist.**
- **Über 6 Millionen Menschen werden im SGB II-System gesichert und gefördert.**

Vielfach empfunden: „Innerer Teufelskreis JC“

Hohe politische
und öffentliche
Erwartungs-
haltung



**Kundenpotential
tendenziell immer
komplexer unter
Würdigung § 8 SGB II**

**Transparenz
des Systems**

Hähme, Kritik nimmt zu

Welche Mitarbeiter brauchen wir für unsere unterschiedlichen Aufgabenstellungen?

Ziel

Kontinuität auf Fachkräfteebene im JC ist unverzichtbare Voraussetzung guter Dienstleistungen und korrekter Rechtsanwendung

- **Berechnung Betreuungsschlüssel neu gestalten
Ausbildungsquoten auf lokale Bedürfnisse ausrichten**
- **SGB II-Akademie**
- **Berufsbegleitende Aus- und Fortbildung entzieht
dauerhaft überdurchschnittliche Personalres-sourcen
(z. B. Zertifizierung FM; Grundausbildung SGB II, BeKo,
Allegro pp.)**
- **Befristungen führen zu hoher Fluktuation**
- **Langfristiges Ziel: Eigenständige Arbeitgeber-
eigenschaft der JC?**

Fachkräftediskussion:

Der Kampf um die besten Köpfe ist entbrannt!

Wo bleiben wir als JC?

- **Wie gewinnen wir unsere MA?**
- **Wie gestalten wir das System der dringend benötigten Basisqualifizierung?**
- **Wie halten wir unsere MA?**

Bausteine für die Zukunftsgestaltung von Jobcentern – JC 2.0

- **Gute Verzahnung Kommune – BA erforderlich, um Herausforderungen des Arbeitsmarkts zu begegnen.**
 - **Gemeinsame Einbindung in den lokalen, möglichst schlanken Planungsprozess**
 - **3 seitige Zielvereinbarungen vor Ort**
 - **Schaffung/Erhaltung einer gemeinsamen Vertrauens- und Kooperationskultur**

- **Arbeitsbündnis Jugend/Beruf – Jugendberufsagenturen**
- **TV und GF steuern entsprechend ihrer gesetzlichen Aufgabenzuweisungen**
- **Neue Wertschätzung für Jobcenter – Nutzen, Vorteile für alle**

- **Personal**
 - **gute Ausbildung**
 - **leistungsgerechte Vergütung – gleicher Lohn für gleiche Arbeit**
 - **hohe Personalkontinuität**
 - **Vereinheitlichung der verschiedenen Tarif- und Personalentwicklungssysteme**
 - **angemessene Betreuungsrelationen**

- **Organisationsform gE JC fortentwickeln**
- **JC als Netzwerkpartner in modernen Dienstleistungsketten**
- **Fortentwicklung des Zielsystems zu mehrjährigen Vereinbarungen**
- **Fortentwicklung des Ziels Integrationsquote hin zu Integrationsfortschritten**
- **Aufsicht und Steuerung muss von Vertrauen und Dialog geprägt sein**
- **Auskömmliche Finanzbudgets**

- **Entwicklung konzeptioneller Grundlagen der beruflichen Bildung für Un- und Angelernte**
 - **langer Atem**
 - **Abkehr von Erfolgsmessung kurzfristiger Integrationen**
 - **Unterstützung durch Bildungs- und Berufsforschung zur Entwicklung erprobter Konzepte**

- **System der Existenzsicherung ressourcenschonender, einfacher und transparenter gestalten**
- **Bildung und Teilhabe als Kernkompetenz der JC weiter entwickeln**
- **Entwicklung moderner Dienstleistungen durch Vernetzung mit sämtlichen Kooperationspartnern für die vielfältigen Zielgruppen im SGB II (u. a. psychisch Kranke, Ältere, Migranten, Selbständige pp.) – Verknüpfung idealtypisch von Bundes- und kommunalen Leistungen**

- **Jobcenter als soziale Innovationen im fortlaufenden Lern- und Entwicklungsprozess verstehen**
- **Flexibler Finanzeinsatz – Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln**

Vielen Dank!